

Multidisziplinarität als essenzieller Zugang für eine innovative Evaluations- und Wirkungsforschung

Eine sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Perspektive

Renate Kränzl-Nagl, Petra Wagner, Prinz Thomas, Stephanie Schwarz
(FH OÖ, Campus Linz, Forschungsgruppe IMPACT Evaluation)

Abstract: Die Frage nach den Wirkungen sozialer Dienstleistungen und Technologien stellt sich zunehmend angesichts knapper werdender Ressourcen. Die sozialökonomische Wirkungsanalyse ist ein multidisziplinärer Ansatz, der die wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Perspektive eint, bereichert um ein lerntheoretisches Evaluationsmodell. Erfahrungen mit der Anwendung dieses multidisziplinären Ansatzes runden den Beitrag ab.

Keywords: Wirkungsanalyse, Evaluation, Multidisziplinarität

1 EINLEITUNG

Die Frage nach den Wirkungen von Dienstleistungen und Technologien stellt sich zunehmend angesichts knapper werdender Ressourcen. Vor allem im Non-Profit-Bereich wird diese Frage relevanter, z.B. im Hinblick auf Treffsicherheit, Zielgruppenorientierung oder Einsparungspotenzialen.

Dem steigenden Interesse an Wirkungen steht in wissenschaftlicher Hinsicht ein ambivalentes Bild gegenüber. Auf der einen Seite wurden in der sozialwissenschaftlichen Evaluationsforschung fruchtbare Konzepte zur Wirkungsevaluation entwickelt, die jedoch meist wirtschaftswissenschaftliche Aspekte ausblenden (z.B. Balzer, 2005; Kirkpatrick & Kirkpatrick, 2006; Patton, 1997; Wagner & Strohmeier, 2023). Auf der anderen Seite wurden im ökonomischen Kontext zwar verschiedene Konzepte für Wirkungsmodelle entwickelt (z.B. Kurz & Kubek, 2021; Schober & Rauscher, 2014; Stiftung Zewo, 2021), die eine Managementsicht auf Wirkungen beinhalten (Prinz 2019, 2022), jedoch ihrerseits nur teilweise die Ansätze der sozialwissenschaftlichen Evaluationsforschung berücksichtigen.

2 DIE SOZIALÖKONOMISCHE WIRKUNGSANALYSE – EIN MULTIDISZIPLINÄRER ANSATZ

Vor diesem Hintergrund wurde am FH-Campus Linz ein multidisziplinärer Wirkungsforschungsansatz entwickelt, der theoretische und methodische Zugänge aus sozialwissenschaftlicher sowie ökonomischer Perspektive miteinander verknüpft (siehe Kränzl-Nagl et al., 2019):

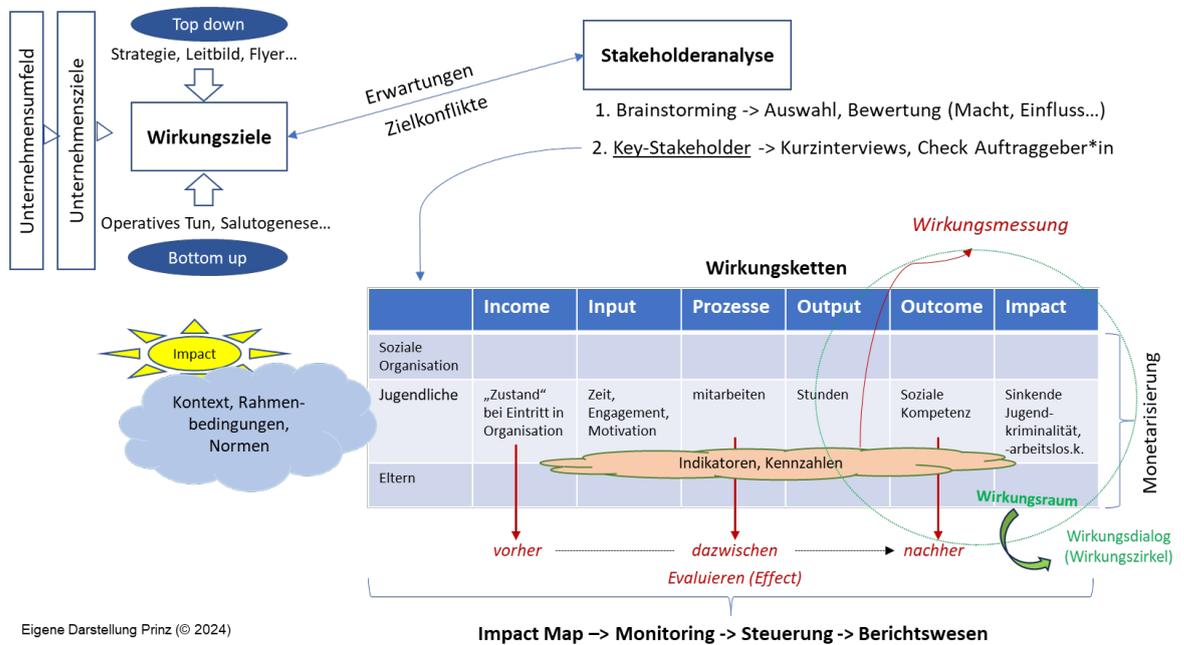
1. Die **wirtschaftswissenschaftliche Perspektive** (Ökonomie) mit betriebswirtschaftlichen Instrumenten, Methoden und Ansätzen wie z.B. Kosten-Nutzen-Analyse, Nutzwertanalyse, Kosten-Wirksamkeits-Analyse, Stakeholder-Analyse, SWOT- und PESTLE-Analyse, Performance Measurement mit Kennzahlen-/Indikatorensystemen, Verhaltensökonomie, etc.
2. Die **sozialwissenschaftliche Perspektive** mit Evaluationsforschung, Methoden der empirischen Sozialforschung, gesellschaftlichen Entwicklungen, soziolog. und psycholog. Theorien, Ursache-Wirkungszusammenhänge, soziale Indikatoren etc.

Kernelement der multidisziplinären Wirkungsmodellierungen ist die **Wirkungskette** mit folgenden Dimensionen:

INCOME: Ressourcen der Zielgruppe. **INPUT:** in die Dienstleistung investierte Ressourcen. **PROZESSE:** Aktivitäten & Maßnahmen in der Dienstleistung. **OUTPUT:** Resultate in Form von Leistungen/Produkten. **OUTCOME:** (nicht) intendierte Wirkungen bei der Zielgruppe. **IMPACT:** Wirkungen auf gesellschaftlicher Ebene.

Werden Wirkungsketten entlang des Wirkungsgeschehens mehrerer Key-Stakeholder entwickelt, entsteht eine Impact Map. Die vielfältigen Ursache-Wirkungsbeziehungen der Key-Stakeholder untereinander in den Dimensionen Outcome und Impact ergeben in der Analyse den sog. Wirkungsraum. In diesem entsteht ein Wirkungsdiallog, der über das Projekt hinaus die Stakeholder miteinander kommunizieren lässt. Als

umsetzungsorientierte Methode kann dabei der Wirkungskreis (regelmäßige Fachtreffen) eingesetzt werden. Folgende Abbildung skizziert diese Zusammenhänge:



Eigene Darstellung Prinz (© 2024)

Figure 1: Vorgehen Wirkungsanalyse, -evaluation und Wirkungsraum

Diese Vorgehensweise wird laufend in Forschungsprojekten der Forschungsgruppe IMPACT Evaluation der FHOÖ (Campus Linz) erprobt, weiterentwickelt und verfeinert.

3 EIN LERNTHEORETISCHES EVALUATIONSMODELL ALS BEREICHERUNG DES VORGESTELLTEN ANSATZES

Jedes Projekt durchläuft bestimmte Projektphasen, u. zw. mit folgendem Ablauf: Definition des **Problems**, Entwicklung eines **Projektkonzepts**, Identifikation des **Kontextes** (=äußere Rahmenbedingungen), Berücksichtigung personeller und materieller **Ressourcen**, sowie der **Prozess** (Ablauf) im Projekt. Konzept, Ressourcen und Prozesse können in diesem Modell als **Input** zusammengefasst werden. Zudem werden Ziele formuliert, welche Annahmen zu möglichen Wirkungen auf den Ebenen Output, Outcome und Impact enthalten. Diese Festlegungen helfen bei der Überprüfung der Zielerreichung. Die meisten Schritte bleiben in der Praxis implizit. Ziel der Evaluations- und Wirkungsforschung ist es, diese Schritte explizit zu machen, z.B. durch die Entwicklung von Indikatoren für die Erfolgsmessung (siehe Wagner & Strohmeier, 2023).

Die Vernetzung der Ebenen Output, Outcome und Impact, wie sie zuvor skizziert wurden, mit dem lerntheoretischen Evaluationsmodell von Kirkpatrick und Kirkpatrick (2006) bereichert die multidisziplinäre Wirkungsanalyse um eine weitere Facette. Kirkpatrick und Kirkpatrick (2006) differenzieren in ihrem Evaluationsansatz zwischen vier Ebenen der Wirkungsprüfung: (1) Reaction, (2) Learning, (3) Behavior und (4) Results. Die Ebene „Reaction“ bezieht sich auf die Zufriedenheit der Zielgruppe mit den gesetzten Maßnahmen in einem Projekt (Output). Bei „Learning“ geht es um das erworbene Wissen

sowie Einstellungs- bzw. Haltungsänderungen aufgrund der gesetzten Maßnahmen (Outcome 1). Mit „Behavior“ ist der Transfererfolg in den Alltag gemeint. D.h., ein Erfolg wird daran gemessen, ob die gelernten Inhalte in der Praxis auch wirklich zur Anwendung kommen (Outcome 2). „Results“ definiert die Veränderungen der gesetzten Maßnahmen auf Ebene der Organisation bzw. auf der Ebene der Gesellschaft (Impact). Diese Ebenen sind hierarchisch zu verstehen. D.h., Effekte auf einer höheren Ebene setzen welche auf darunter liegenden Ebenen voraus. Dieses Modell ist hilfreich, um Stakeholdern zu veranschaulichen, wie realistisch ihre intendierten Ziele sind. Die Identifikation von Indikatoren auf Basis der sozialökonomischen und der bildungswissenschaftlichen Perspektive wird am Beispiel eines innerbetrieblichen Mitarbeiter*innenworkshops zur Förderung der mentalen Gesundheit folgend dargestellt.

Output → Reaction: Die Workshopteilnehmer*innen sind mit den im Projekt entwickelten Lehrmaterialien zufrieden.

Outcome 1a → Learning: Die Workshopteilnehmer*innen erwerben Wissen über mentale Gesundheit.

Outcome 1b → Learning: Die Workshopteilnehmer*innen entwickeln eine bewusstere Einstellung bzgl. der eigenen mentalen Gesundheit.

Outcome 2 → Behavior: Die Workshopteilnehmer*innen gestalten ihren Arbeitsalltag gesundheitsbewusster.

Impact -> Results: Der Umgang mit psychischen Problemen verändert sich im gesamten Betrieb. Es entsteht eine neue Unternehmenskultur.

4 MULTIDISZIPLINARITÄT: ERFAHRUNGEN

Die Erfahrungen mit Multidisziplinarität in Projekten der Evaluations- und Wirkungsforschung spiegeln die Herausforderungen jeglicher disziplinenübergreifenden Kooperation wider, wobei es Besonderheiten gibt, die gleichsam herausfordernd wie bereichernd sein können.

Unterschiedliches Verständnis von Begriffen

Die Tatsache, dass verschiedene Disziplinen eine ihnen eigene Terminologie haben, zeigt sich z.B. beim Begriff der „Wirkungsmessung“ deutlich. Während im ökonomischen Strang der Wirkungsforschung damit die Gesamtheit aller Wirkungsketten, also die Impact Map, gemeint ist, folgt der sozialwissenschaftliche Zugang einem empirisch geprägten Verständnis; z. B. wenn es um den empirischen Nachweis von Wirkungen geht. Die semantisch unterschiedliche Bedeutung von Begriffen führt dazu, disziplinspezifische Termini zu reflektieren, mit neuen Inhalten zu füllen oder neue Begriffe zu kreieren.

Synergieeffekte bei der Definition von Wirkungszielen

Deutliche Synergieeffekte infolge der multidisziplinären Zusammenarbeit zeigen sich bei der Definition von Wirkungszielen: hier kann das Management-Knowhow über die

relevanten Quellen (Missio, Leitbild, etc.) mit empirischen Methoden, v.a. der Inhaltsanalyse, zielführend verknüpft werden.

Stakeholder-Analyse: Multidisziplinäre Synergien

Die Stakeholder-Analyse dient in der Wirkungsforschung v.a. der Identifikation der Key-Stakeholder, für die Wirkungsketten entwickelt werden. Die Ergebnisse dienen zudem der Identifikation von Zielgruppen für empirische Erhebungen über Wirkungen.

Validierung von Zwischenergebnissen: Bereicherung durch Multidisziplinarität

Die Validierung von Wirkungsketten oder erster Zwischenergebnisse (z.B. Entwürfe der Impact Map) im Zuge von Befragungen sind ein weiteres Beispiel für multidisziplinäre Synergieeffekte. Zudem wird damit der Wirkungsdiallog gefördert.

Identifikation von Wirkungspfaden: neue Erkenntnisse durch unterschiedliche Forschungslogiken

Die kausale Verknüpfung der Wirkungsdimensionen vom Income zu Impact erfolgt über die Wirkungspfade, wobei hier die Wirkungsketten-Logik entlang der Key-Stakeholder aufgebrochen wird. Die sozialwissenschaftliche Logik bewegt sich von links nach rechts, wohingegen der wirtschaftswissenschaftliche Strang auf der Impact-Ebene, also rechts, beginnt und sich zum Income vorarbeitet. Kommen beide Zugänge wie bei einem Gegenstromverfahren zum Einsatz, so führt dies zu neuen Erkenntnissen, den Wirkungsräumen, die sonst nicht sichtbar gewesen wären.

Befüllung der Impact Map mit Kennzahlen: Multidisziplinarität ist gefragt

Bei der Befüllung der Impact Map mit Kennzahlen und Indikatoren sind viele Disziplinen gefragt, von psychologischen und soziologischen Studien über Wirkungen bei der Zielgruppe (Outcome) bis hin zu volkswissenschaftlichen Erkenntnissen über gesellschaftliche Wirkungen (Impact). Bei der Festlegung von Kernwirkungskennzahlen (key performance indicators) ist eine multidisziplinäre Ausrichtung von großem Vorteil.

5 RESÜMEE

Es wurde deutlich, wie sehr ein multidisziplinärer Zugang die Wirkungsforschung bereichern kann. Dies erfordert nicht nur die Bereitschaft, eigene fachdisziplinäre Grenzen zu überschreiten, sondern auch sich in andere Disziplinen hineinzudenken und sich darauf einzulassen, um den Erkenntnishorizont zu erweitern. Nur disziplinenübergreifende Kooperationen werden innovative Forschung in Zukunft vorantreiben – let's apply multidisciplinary science!

6 LITERATURVERZEICHNIS

- Balzer, Lars (2005): Wie werden Evaluationsprojekte erfolgreich? – Ein integrierter theoretischer Ansatz und eine empirische Studie zum Evaluationsprozess. Landau: Verlag Empirische Pädagogik.
- Bundeskanzleramt Österreich/Bundesministerium für Frauen und Öffentlichen Dienst (2011): Handbuch Wirkungsorientierte Steuerung. Unser Handeln erzeugt Wirkung, Wien
- Kirkpatrick, Donald L. & Kirkpatrick, James D. (2006): Evaluating training programs. The four levels. San Francisco: Berrett-Koehler.
- Kränzl-Nagl, Renate; Lehner, Markus; Prinz, Thomas (2019): Sozialökonomische Wirkungsevaluation in der Sozialwirtschaft. Grundlagen und Praxisbeispiele. Walhalla und Praetoria Verlag, Regensburg.
- Kränzl-Nagl, Renate; Prinz, Thomas; Wetzelhütter, Daniela; Schwarz, Stephanie; Mayringer, Katharina; Pree, Christina; Steinmair, Brigitte (2022): Wirkungsorientiertes Steuerungsmodell für die Integrationsstelle des Landes OÖ und Entwicklung eines Instrumentariums zur Wirkungsmessung am Beispiel der Beratungsangebote des Vereins migrare, Zentrum für MigrantInnen OÖ., Forschungsbericht im Auftrag der Integrationsstelle des Landes OÖ, Linz.
- Kurz, Bettina/ Kubek Doreen (2021): Kursbuch Wirkung. Das Praxisbuch für alle, die Gutes noch besser tun wollen, 6. Auflage, Berlin
- Patton, Michael Quinn (1997): Utilization-focused evaluation. Beverly Hills: Sage Publications.
- Prinz, Thomas (2019): Wirkungsorientiertes Führen in Unternehmen der Sozial- und Gesundheitswirtschaft. In: Fröse, Marlies W.; Naake, Beate; Arnold, Maik (2019): Führung und Organisation. Neue Entwicklungen im Management der Sozial- und Gesundheitswirtschaft. Wiesbaden: Springer VS.
- Prinz, Thomas (2022): Wirkungsorientiertes Stakeholder-Management in sozialwirtschaftlichen Unternehmen. In: Gerlach, Christoph; von Bergen, Matthias; Eiler, Katharina (Hrsg.) (2022): Zwischen gesellschaftlichem Auftrag und Wettbewerb. Sozialmanagement und Sozialwirtschaft in einem sich wandelnden Umfeld. Wiesbaden: Springer VS.
- Schober, Christian/ Rauscher, Olivia (2014): Was ist Impact? Gesellschaftliche Wirkungen von (Nonprofit) Organisationen. Von der Identifikation über die Bewertung bis zu unterschiedlichen Analyseformen, Wien
- Stiftung Zewo (2021): Wirkungsmessung in der Entwicklungszusammenarbeit: Kurzinformation zum Zewo-Leitfaden für Projekte und Programme.
- Wagner, Petra & Strohmeier, Dagmar (2023): Stärkenorientierte Schulsozialarbeit: Grundlagen, Methoden und Handlungskonzepte. Stuttgart: Kohlhammer.